

ADRA verurteilt Benachteiligung durch Rassismus in den USA: „We stand with you“

George Floyd, Ahmaud Arbery und Breonna Taylor seien die jüngsten Opfer eines nationalen Erbes von Rassismus und Gewalt, schreibt Kruger und fordert: „Wir müssen alles in unserer Macht Stehende tun, um sicherzustellen, dass diese Tradition der Benachteiligung endgültig beendet wird.“

Die Vereinigten Staaten seien auf christlichen Überzeugungen gegründet, aber auf dem Rücken von Sklaven errichtet worden, so Kruger. „Dieses Paradoxon beschämt uns bis heute und entehrt alle, die sich nicht für Gleichheit und Gerechtigkeit einsetzen.“

ADRA fordere alle Christen auf, die Worte aus dem 1. Korintherbrief 12,26 ernst zu nehmen und sie zu bedenken: „Wenn ein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit“. Dieses Mitleiden sei unabhängig davon, um wen es sich handle, denn jedes menschliche Leben sei nach dem Bilde Gottes geschaffen, so Kruger.

ADRA sei als Hilfswerk der humanitäre Arm der ethnisch vielfältigsten christlichen Kirche in den Vereinigten Staaten – der *Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten*. Es sei das Privileg von ADRA, zu dienen, damit alle Menschen so leben könnten, wie Gott es beabsichtigt habe. Keiner könne in Amerika jubeln, solange nicht alle gleich behandelt würden. „Es ist uns eine Ehre, die Hände und Füße Jesu für eine verletzte Welt zu sein. Es liegt in unserer Verantwortung, die Stimme der Gerechtigkeit, des Mitgefühls und der Liebe zu sein“, schließt Michael Kruger die Erklärung von ADRA

International.